

Seltene Hunderasse sorgt für Aufsehen

# Bester Freund, der Wolfshund

Die Baunataler Sebastian und Iris Gruner haben seltenen Vierbeiner – „Rosco“ sieht Wildtieren sehr ähnlich

**BAUNATAL.** „Ist das ein Wolf?“ Diese Frage hören Sebastian und Iris Gruner aus Baunatal fast immer, wenn sie mit ihrem Hund spazieren gehen. Und tatsächlich sieht Rosco seinen wilden Vorfahren äußerst ähnlich: Der Rüde ist ein Tschechoslowakischer Wolfshund, eine imposante Kreuzung aus Karpatenwolf und Deutschem Schäferhund.

Vor knapp drei Jahren zog Rosco bei den Gruners ein. Geboren wurde er in Bratislava. „Es war nicht einfach, einen geeigneten Welpen zu finden“, erklärt der 31-jährige Polizeibeamte. Deutschlandweit gebe es nur etwa 500 Tiere dieser Rasse, und das Baunataler Paar hatte eine klare Vorstellung von seinem neuen Familienmitglied: Groß, gemütlich und familienfreundlich sollte ihr Hund sein. Eben ganz so wie Rosco, der ursprünglich einmal auf den etwas sperrigen Namen „Cirion Potomok Vikov“ hörte.

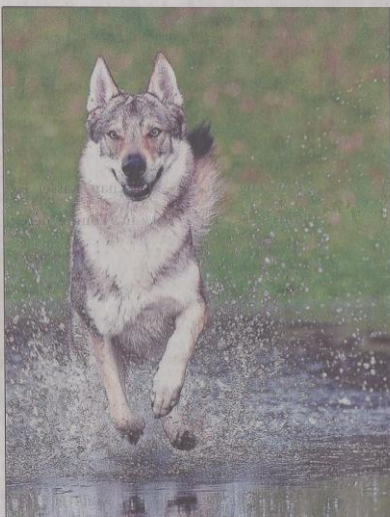
Seitdem hat der Rüde das Leben des Baunataler Paares grundlegend auf den Kopf gestellt. Nicht nur, dass ein solch großer Hund (Schultermaß 70 Zentimeter) allerhand Platz in der Wohnung beansprucht. Tiere dieser Rasse verlangen ihren Besitzern einiges ab: Sie brauchen viel Bewegung, lieben knifflige Aufgaben, sind dabei aber recht dickköpfig. „Dass sie so eigenständig und ursprünglich sind, macht den Reiz aus“, erklärt Sebastian Gruner, dessen Ehefrau (32) Iris als Kauffrau im Groß- und Einzelhandel arbeitet. Mindestens drei Stunden pro Tag sind die Gruners mit Rosco im Freien unterwegs. Dann steht vor allem eines im Mittelpunkt: Action. „Tschechoslowakische Wolfshunde sind bekannt für ihre Ausdauer. Sie lieben Langstreckenläufe“, sagt Sebastian Gruner.

In den nächsten Jahren soll der Rüde übrigens Gesellschaft bekommen. Zurzeit suchen die Gruners ein Haus, in dem sie eine Zucht für Tschechoslowakische Wolfshunde aufbauen wollen. Bis dahin vermittelt das Paar seinen Hund als Deckrüden. „Anfragen gibt es aus ganz Europa“, sagt Sebastian Gruner. Kein Wunder: Immerhin wurde Rosco bereits auf einigen Hundeschauen als Bester seiner Rasse ausgezeichnet. (pdf)



Ein Trio, das auffällt: Iris und Sebastian Gruner verbringen mit ihrem Wolfshund Rosco viel Zeit im Freien.

Foto: De Filippo



Bewegungsdrang: Rosco liebt Langstreckenläufe. Ein Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde erreicht er problemlos.

Foto: Leggereit/nh

## STICHWORT

### Tschechoslowakischer Wolfshund

**Aussehen:** silbergraues bis gelbbraunes Fell, helle Gesichtsmaske und helle Läufe. Die Schulterhöhe beträgt bei Rüden mindestens 65 Zentimeter, bei Hündinnen 60 Zentimeter. **Charakter:** Wolfshunde sind scheu Fremden gegenüber und haben eine ausgeprägte Trennungseinstellung - das heißt, sie haben eine sehr enge Bindung an

ihre Bezugsperson. Zudem sind sie verspielt und verfügen über einen großen Jagdtrieb. Ihr Eigensinn ist nichts für Anfänger. Ihnen Gehorsam beizubringen, erfordert viel Geduld. **Einsatzmöglichkeiten:** Wolfshunde werden in ihrer Heimat meist als Polizei- und Militärhunde eingesetzt. Sie sind hervorragende Spürhunde. (pdf)

## HINTERGRUND

### Kreuzung war ein Experiment fürs Militär

Der Tschechoslowakische Wolfshund ist aus einem wissenschaftlichen Experiment hervorgegangen. In den 50er-Jahren kreuzte der tschechische Biologe Karel Hartl Karpatenwölfe mit Deutschen Schäferhunden - anfangs aus rein wissenschaftlichem Interesse, dann mit dem Ziel, besonders widerstandsfähige Tiere fürs Militär zu züchten. Die neue Rasse sollte für den

Grenzschutz eingesetzt werden. Doch die Neuzüchtung hatte ihre Tücken: Die Hunde waren menschen- und schreckhaft- und somit für den Grenzschutz nicht geeignet.

Dennoch fanden sich einige Menschen, die sich für die private Weiterzucht einsetzten. 1982 wurden die Tiere in der ehemaligen CSSR als Rasse anerkannt, 1989 auch international. (pdf)